

Kurs im GOZO Nachkongress

Integrative Medizin bei Craniomandibulärer Dysfunktion (CMD)

Aus der Perspektive der Integrativen Medizin ist das Temporomandibulargelenk (TMG) das wichtigste Gelenk des Körpers. Auf Grund seines engen Bezugs zum N. trigeminus können Störungen des TMG vielfältige Fernwirkungen haben, von den Kopfgelenken bis hin zur Achillessehne, weshalb es nicht nur Zahn- sondern gerade auch Humanmediziner im Blick haben sollten. Die räumliche Nähe zum Ohr ist ebenso relevant wie die zur Ohrspeicheldrüse und zu drei Akupunkturleitbahnen. Es korrespondiert unmittelbar mit der Okklusion. Durch seine Lokalisierung im Schläfenbein und die Wirkung der Kaumuskeln auf Schädelknochen und Halswirbelsäule bis hin zur Scapula gibt es mechanische Wechselwirkungen mit benachbarten Strukturen. Der Kurs vermittelt, wie auf einfache Weise geprüft werden kann, ob eine CMD vorliegt und ggf. welcher Natur diese ist. Für die richtige Behandlung ist entscheidend zu identifizieren, ob eine Bissabsenkung, eine Dysgnathie, ein Frühkontakt, eine Kieferfehlstellung, ein myofasiales Problem der Kaumuskulatur, eine Diskusläsion, eine Kapselschrumpfung, ein craniosacrales Problem, ein Herdgeschehen oder ein anderes Störfeld dahinter steckt. Dazu benötigen wir keine aufwändige Computervermessung sondern zwei geschickte Hände, ein gutes Auge und ein wenig know how. Wir zeigen und üben, wie mit Hilfe des Muskeltests nach Goodheart (bekannt aus der Applied Kinesiology) die verursachenden Zusammenhänge geklärt werden können und wie die Störung dann kausal behandelt werden kann. Inhalte der vier Kursblöcke (à 3 h) sind geeignete Muskeltests, Provokationstests der Okklusion und der TMG, klinische Untersuchung von TMG und Kaumuskeln, Lokalisierung von Störfeldern, myofasiale Techniken, einige relevante craniosacrale Techniken und die Untersuchungs- und Behandlungspfade einschließlich Schienenersorgung – alles in der Praxis sofort anwendbar.